

und mehrmals täglich aktualisiert. Mit «Zur Lage der Welt» führen die Berner ein weiteres, von AuslandkorrespondentInnen gemachtes, Internet-Tagebuch. Und seit Monatsbeginn hat selbst die Personifizierung der hiesigen TV-Unterhaltung, Kurt Aeschbacher, einen virtuellen Wohnsitz in «Bloggersdorf». Nach- und zuziehen wird auch Telezüri.

Nur schöne Attrappen?

Anders bei der «Weltwoche», wo inzwischen Blogstille herrscht, nachdem Chefredaktor Jürg Wildberger den letzten Online-Chronisten, Lukas Hässig, entlassen hat. Bereits Ende November hatte Pierre Heumann seine Internet-Suche nach Hoffnung im Krisenherd Nahost eingestellt. Grund genug für die Jungjournalisten von Radio DRS 3, den Hype für beendet zu erklären. «Darf man sie einfach ignorieren und bloglos glücklich bleiben?», fragten die Macherinnen kürzlich keck. «Wir finden, ja.» Mit dem Medienwissenschaftler Mirko Marr von der Universität Zürich fanden sie auch einen Experten, der ihnen das dazu passende Zitat lieferte. «Foren, Auktionen, Chatrooms, Sexseiten – das wenigste hat sich tatsächlich massenhaft durchgesetzt», diktierte er ihnen ins Mikrofon. Offensichtlich, so muss man folgern, ist ebay noch nicht auf dem Radar des Forschers aufgetaucht – von Sex.com ganz zu schweigen. Diese Domain wechselte Ende Januar für rekordverdächtige 12 Millionen Dollar den Besitzer. Eine Gruppe anonymer Bieter mit dem Namen Escom LCC hatte die Adresse vom bisherigen Inhaber Garry Kremen gekauft.

Klar ist, dass die Online-Journale sich derzeit virusartig ausbreiten. Die Old Media wollen den Hype

nicht verpassen. Von LeserInnen-Bindung, Marketingstrategien und Interaktivität ist die Rede. Doch richtige Dialoge zwischen ZeitungsbloggerInnen und Nicht-JournalistInnen sind noch kaum auszumachen. Nur mit schönen Attrappen alleine dürfte der Trend deshalb eher von kurzer Dauer sein. Und mit Texten, die genauso gut in der Zeitung stehen können, ist es nicht getan.

Ideengeber und Recherchequelle

Der Medienwissenschaftler Lorenz Lorenz-Meyer, Professor an der Fachhochschule Darmstadt, spricht in diesem Zusammenhang von «gleichzeitiger Kränkung und Bereicherung». Für ihn ist inzwischen klar, dass es nicht etwa um die Existenz zweier paralleler Universen geht, die um die Zukunft des Journalismus ringen würden. Im Gegenteil: Diese

beiden Welten übten eine wachsende Anziehungskraft aufeinander aus. Blogger thematisieren die Inhalte der Massenmedien oder gleich sie selbst. Einige Massen-, vor allem aber die Onlinemedien, begreifen die Blogosphäre längst als Ideengeber, Themenbarometer und Recherchequelle mit einer nie endenden Fülle von sachdienlichen Hinweisen. «Schon heute muss einem ein Journalist, der zu seinem Arbeitsgebiet die einschlägigen Weblogs nicht kennt oder der noch nie von der Möglichkeit gehört hat, sich über automatisierte und massgeschneiderte Nachrichtenfeeds auf dem Laufenden zu halten, anti-quietert erscheinen», folgert Lorenz Lorenz-Meyer.

Daniel Bouhafs

Anzeige

Wir suchen im Auftrag eines kleinen Verlages im Raum Schaffhausen eine Fachkraft, welche die

Redaktion und Geschäftsführung

einer regionalen Wochenzeitung übernimmt.

Sie kennen das Verlagswesen und den journalistischen Alltag. Sie definieren die strategische Ausrichtung und den Inhalt der Zeitung. Sie pflegen Kontakte zu Politik, Wirtschaft und Leserschaft. Sie schreiben selber und redigieren die Texte der Mitarbeitenden.

Sie sind als Geschäftsführer oder Geschäftsführerin für alle anstehenden Entscheide, die einen reibungslosen Ablauf garantieren, zuständig. Sie übernehmen die finanzielle Führung und tragen die Verantwortung für den geschäftlichen Erfolg.

Eine vielseitige Aufgabe, die Raum für die Verwirklichung eigener Ideen bietet und eine eventuelle Übernahme der Zeitung mit einschliesst.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an

Schwerpunkt Personal & Marketing, Andrea S. Biner, Schoopacker 13, 8225 Siblingen, Telefon 052 685 34 91 andrea.biner@schwerpunkt.ch, www.schwerpunkt.ch